



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze

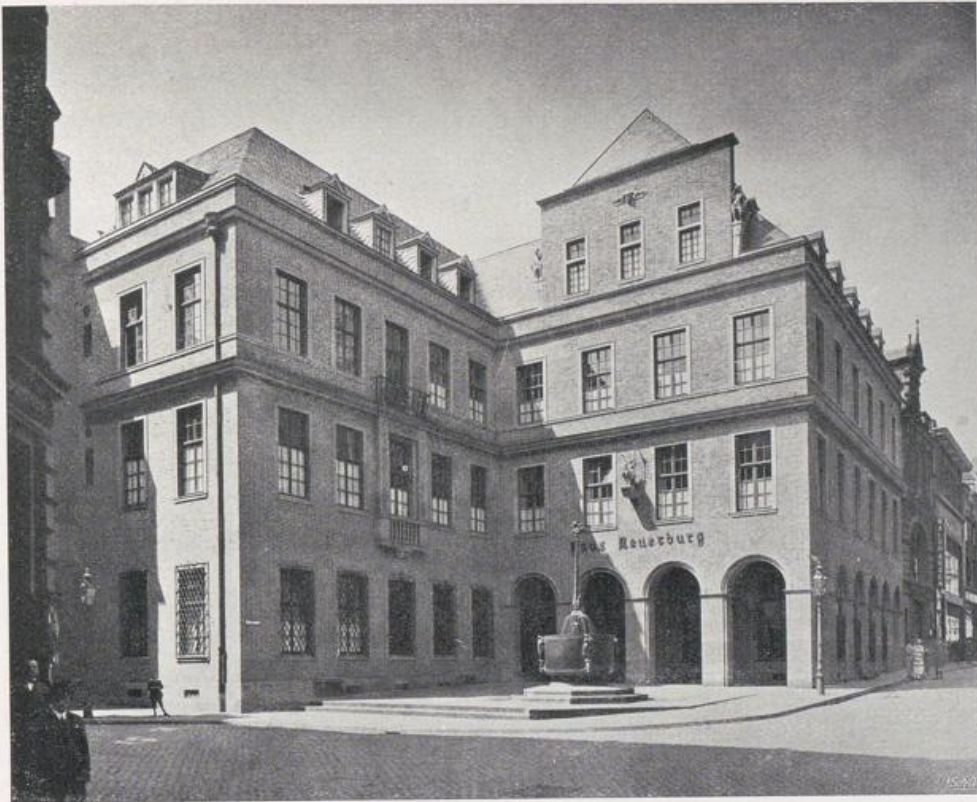
Von Bonn bis Köln

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1927

Jülichsplatz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51615)

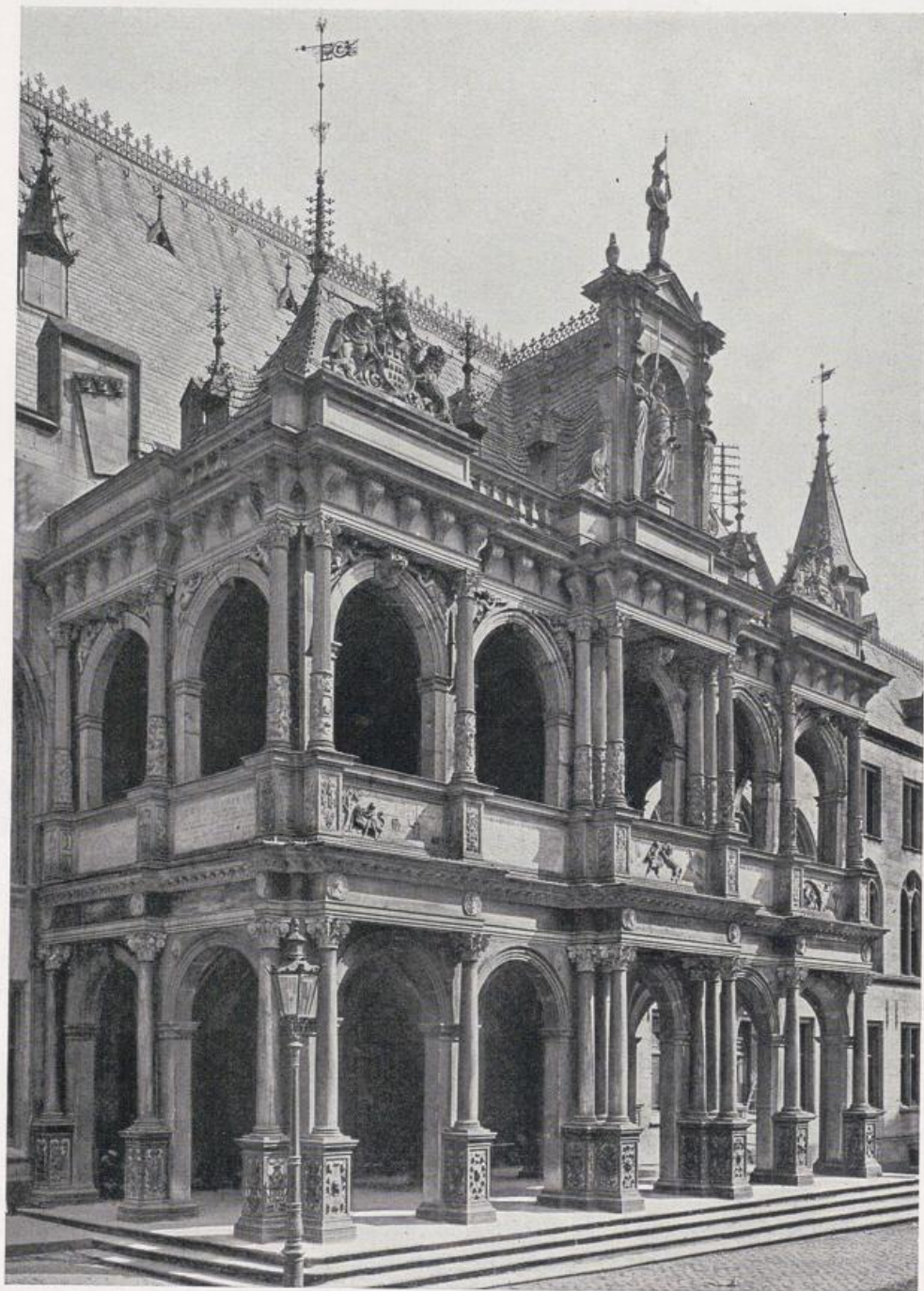


Köln — Jülichplatz.

Haus Neuerburg, Architekt Emil Felix. Brunnen von Georg Grasegger.

weiten mußte, und was der Baumeister Arnold Güllich hier in den Jahren 1668 bis 1672 geschaffen hat, ist im ganzen doch eine originelle Leistung. Der alte Turm, über den das neue Kircheninnere wieder hinauswuchs, und die südliche Chornische wurden beibehalten. Ein großes, sterngewölbtes Quadrat wurde der Mittelpunkt des Umbaus, um den sich nun in den verschiedensten Grundriß- und Gewölbeformen die übrigen Raumteile gruppieren. Durchblicke und Überschneidungen beleben dadurch das weiträumig wirkende Innere mit malerischen Bildern.

Quartermarkt nennt sich das schmale Sträßchen vor St. Alban. Nur wenige Schritte weiter sucht der Jülichplatz, mehr Höfchen als Platz, Luft und Licht und Ausweichen in das enge Straßen- und Gassengewirr der Altstadt zu bringen. Was neuzeitliches Kunstschaffen auf so einem kleinen Plätzchen in Anpassung an vorhandene Raumverhältnisse vermag, das zeigt der Neubau des Hauses Neuerburg durch den Architekten Felix (Bild S. 195). Der Bildhauer Georg Grasegger wußte ganz ausgezeichnet und mit taktvoller Geste sein schönes Brunnlein in den Platz zu komponieren. „Unter Goldschmied“ nennt sich die Fortsetzung des Quartermarktes. Hier unterbricht, monumental von Eckbauten eingerahmt, rechts eine Gasse den Straßenzug, die Portalgasse, und an ihrem Ende grüßt eine Loggia, eine zweigeschossige offene Halle einladend zu uns herüber, die Rathausvorhalle (Bild S. 196).



Köln — Rathausvorhalle.
Erbaut 1569—1573 von Wilhelm Verniuken.